

Liebe Lesben*, Interventionistas, Unterstützerinnen*,

die Netzwerkstelle Lesben* in Hamburg sagt Danke für Eure Unterstützung in diesem Jahr: als Ordnerinnen auf dem Dyke*March, beim Winterpride, Eurer Teilnahme an diversen Um- und Anfragen, Veranstaltungen, Euer Interesse für Intervention und lesbische Belange!

Auch dieses Jahr stand im Zeichen der Pandemie – einiges hat sich mehr eingespielt, anderes, auch persönliche Treffen waren, mit zunehmenden Infektionszahlen schwieriger oder kaum zu bewerkstelligen.

Im Herbst fanden die Bundestagswahlen statt – und der Koalitionsvertrag lässt auf einige positive Änderungen für LSBTIQ+ hoffen: [mehr Infos dazu beim LSVD](#)

Die Kreativ- und Wohltuend Gruppe gibt es weiterhin und freut sich über Eure Teilnahme –lest gerne weiter unten dazu.

Darüber hinaus wünsche ich allen schöne und entspannte Feiertage!

Und denjenigen, die sich an den Jahreskreisfesten orientieren, sich den Raunächten verbunden fühlen – wünsche ich zukunftsbringende Träume, eine stille Magie zwischen den Jahren mit Zeiten der Ruhe und Einkehr!

Und für alle, sowieso, Gesundheit, und einen guten Übergang und Start in das neue Jahr!

Zwischen den Jahren macht der Newsletter eine Pause, die nächste Ausgabe erscheint dann voraussichtlich am 20./21. Januar!

Die Netzwerkstelle Lesben* ist ab dem 11.01.2021 wieder erreichbar.

Herzlich,

Karin

Netzwerkstelle Lesben* in Hamburg

Beim Lesbenverein Intervention ...

sind wir im Büro weiter für euch da, per email: info@lesbenverein-intervention.de

Der Anrufbeantworter, Tel.: 040-245002, nimmt darüber hinaus eure Anliegen auf und wird regelmäßig abgehört.

Bei Fragen, Feedback zum Newsletter, Tipps für uns, wendet euch gerne an: netzwerkstelle@lesbenverein-intervention.de. Vielen Dank!

Das Büro und das Telefon ist ab morgen, Donnerstag, den 23.12. bis zum 4.1.2022 nicht besetzt, ab dem 5.1.2022 ist der Lesbenverein Intervention wieder für Euch da.

Wir freuen uns ab Februar ein neues Gruppenangebot anbieten zu können für queere Frauen (lesbisch*, bi*, trans*) zwischen 30 – 50 Jahren:

Neues Gruppenangebot bei Intervention ab Februar 2022!

Wir freuen uns darüber, dass Ilka Kass in den Räumen von Intervention ein neues Gruppenangebot auf den Weg bringen möchte:

Verbindung & Verbundenheit von queeren Frauen zwischen 30 – 50 Jahren in Hamburg - ein Nachmittag zum Austausch, für Stärkung und Ideen

Was?

Wo seid ihr, all die Lesben*, Bi*, Trans* zwischen 30 und 50 Jahren in Hamburg?
Wie können wir uns (wieder) stärker vernetzen und in einen regelmäßigen, engeren Kontakt kommen? Was bewegt uns und wie können wir uns gegenseitig unterstützen?

Um solche Fragen geht es in dem neuen Gruppenangebot, das ich ab Februar 2022 bei Intervention e.V. leite. In einem lockeren Rahmen wollen wir uns austauschen, Erfahrungen und Ideen teilen und einfach miteinander Sein. Ich freue mich auf euch!

Für wen?

Das Angebot richtet sich an lesbische und Bi-Frauen sowie alle anderen Menschen, die sich als weiblich definieren im Alter von 30-50 Jahren. Start des Angebots ist am Samstag, 05.02.2022 von 16.00-18.00 Uhr und es findet in den Räumlichkeiten von Intervention e.V. statt. Anschließend soll das Angebot 1-2 im Monat an einem Samstagnachmittag und/oder Mittwochabend stattfinden.

Zu mir:

Ich, Ilka Kass, bin selbstständige Organisationsberaterin, Trainerin, Coachin und Körpertherapeutin. Als Prozessbegleiterin liegt mein Fokus darauf, Menschen in einen wertschätzenden und wertschöpfenden Kontakt zu bringen. Ich bin durch und durch Herzensmensch und im festen Glauben daran, dass unser größtes Potenzial in uns selbst und in unserem Miteinander liegt.

Wann? Wo? Wie?

Die Veranstaltung wird unter 2G+ stattfinden (geimpft und/oder genesen + tagesaktueller Schnelltest - ein Selbsttest ist ausreichend).

Sollte sich die aktuelle COVID-Verordnung für Gruppenangebote ändern, informiere ich euch rechtzeitig.

Die Teilnehmerinnenzahl ist auf 8 begrenzt.

Die Anmeldung für eure Teilnahme schickt ihr bitte bis spätestens Mi. 02.02.22 an kontakt@ilkakass.de.

Solltet ihr wider Erwarten doch nicht teilnehmen können, ist eure Abmeldung bis Fr. 04.02.22 um 18 Uhr an die gleiche Adresse zu schicken.

Tee und Wasser sowie etwas Kleines zum Knabbern stehen vor Ort zur Verfügung. Alkoholkonsum ist im Rahmen dieses Angebotes nicht gestattet.

Wo? Bei Intervention, Glashüttenstraße 2

Datum: Samstag, 5. Februar 2022, anschließend soll das Angebot 1-2 im Monat an einem Samstagnachmittag und/oder Mittwochabend stattfinden.

Uhrzeit: 16.00 - 18.00 Uhr

Freie Plätze: Gruppe Kreativ und Wohltuend für Lesben* bei Intervention 50+

Wenn ihr Lust habt zusammen etwas zu tun, kreativ zu sein, Filme zu schauen etc. und gerne **verbindlich** an einer Gruppe teilnehmen möchtet, dann meldet euch gerne.

In dieser Gruppe sind alle Lesben*, bi*, trans*herzlich willkommen, die Interesse an Kultur und Kreativität haben.

- Lust und Spaß daran haben sich selbst und ihre Ideen einzubringen

- sich darüber auszutauschen möchten, was sie stärkt, ihnen wohltut – und gemeinsam schöne Dinge machen möchten, wie z.B.
- Literatur- und Musiktipp austauschen – Lesen oder Vorlesen, Malen, in der Natur sein, gemeinsam – nach jeweils aktuellen Möglichkeiten – Kultur genießen, Filme sehen oder über sie diskutieren, über Kultur, Feminismus und „lesbische“ Kultur philosophieren
- gerne aus dem Füllhorn ihrer Lebenserfahrung, Kompetenzen, Interessen und Kreativität schöpfen und sich von anderen inspirieren lassen und ihre eigene Kreativität – wieder – entdecken möchten
- gemeinsam die Inhalte der Gruppentreffen bestimmen

2G Regelung + tagesaktueller Test

Wenn Du Interesse hast, dann melde Dich doch gerne bei der Netzwerkstelle Lesben*: Rückmeldungen gerne telefonisch unter 040 – 245002 donnerstags zwischen 14 – 18.00 Uhr, oder auch per Mail an netzwerkstelle@lesbenverein-intervention.de

Ab dem 11.01.2022 ist die Netzwerkstelle wieder erreichbar!

Ort: Intervention e.V. in der Glashüttenstraße 2

Treffen: jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 18.30 - 20.30 Uhr

Words Matter – in memoriam *bell hooks*

“...it is the dominant race that reserves for itself the luxury of dismissing racial identity while the oppressed race is made daily aware of their racial identity. It is the dominant race that can make it seem that their experience is representative.”

bell hooks, *Aint I a Woman? Black Women and Feminism* (1981)

Eine Kollegin aus einem Arbeitskreis hat mir die traurige Nachricht überbracht, dass am 15. Dezember bell hooks gestorben ist – vielen Dank dafür!

Ihre passenden Worte dazu waren: *bell hooks*, die schon intersektional dachte, bevor wir den Begriff gekannt haben

Wer die Bücher „Black Looks“, „Widerstand und Sehnsucht“ von bell hooks kennt – beide im Frauenverlag Orlanda in den 90ern auf Deutsch erschienen und die zusammen mit „Farbe bekennen“ und „Entfernte Verbindungen“ wichtige Beiträge für rassismuskritische Ansätze waren – und sind, sowie den Stimmen von BIPOC's (Black Indigenous People of Color) Raum gaben, für sich selbst zu sprechen mag erahnen, wie passend das Zitat der Kollegin ist.

Vielen Dank bell hooks für Deine Worte, Deine Analysen zu White Supremacy (sog. Überlegenheit der Weißen, weiße Vorherrschaft), dem Wirken von Rassismus, Dein Engagement! Du fehlst!

Seminar Lesben und Alter: Zur Neu-Gestaltung unseres Lebens und unseres sozialen Umfeldes nach der Erwerbsphase im Waldschlösschen

Wie sich unser Leben ab 66 Jahren gestalten soll, können wir nicht erst mit 66 Jahren bedenken. Es erfordert möglichst weit vorher, nicht allein individuelle Entscheidungen zu treffen, sondern auch gesellschaftliche Entwicklungen zu

reflektieren und auf diese Einfluss zu nehmen!

Mit folgenden Fragen wollen wir uns beschäftigen:

- Wie wird sich unsere Wohnsituation entwickeln?
- Mit welchen Finanzen können wir rechnen, womit können wir (noch) Einfluss nehmen?
- Wie gestalten wir das dazu notwendige soziale Umfeld?

Wir wollen dieses Wochenende nutzen, gesellschaftliche und soziale Themen, die uns bewegen, zu diskutieren und zu konkretisieren. Wir werden erarbeiten, wie wir diesen Erkenntnisprozess in unsere regionalen Kontexte übertragen können.

Das Seminar richtet sich an lesbische Frauen*. Hier auch der Veranstaltungstext auf der Homepage des Waldschlösschens: [hier](#)

In Kooperation mit LiN / Lesbisch in Niedersachsen - Queeres Netzwerk Niedersachsen (QNN) e.V.

Datum: Freitag, 21. Januar 2022, 18.00 Uhr - Sonntag, 23. Januar 2022, 14.30 Uhr

Ort: Waldschlösschen in der Nähe von Göttingen

Kosten: 60 €

Dozentinnen: Eva Burgdorf und Reingard Wagner

Es gibt noch freie Plätze!!! Meldet euch an: [hier](#)

Dies und Das aus dem Newsletter der Landesarbeitsgemeinschaft Lesben in NRW e.V.

LesMigraS-Gründerin Saideh Saadat-Lendle beendet nach fast 25 Jahren ihre dortige Arbeit

LesMigraS ist seit 1999 der Antidiskriminierungs-, Antigewalt- und Empowermentbereich der Lesbenberatung Berlin e.V. Seither engagiert sich das Team gegen Rassismus, Sexismus, Trans* und Inter*Diskriminierung, Homofeindlichkeit, Klassismus, Ableismus und andere (Mehrfach-) Diskriminierungsformen. Die Arbeit ist vor allem mit dem Namen der Gründerin verbunden: Saideh Saadat-Lendle. Nach fast 25 Jahren hört sie bei der Lesbenberatung auf. Mit der Siegestsäule spricht sie über die Anfänge von LesMigraS, die Bedeutung von Mehrfachzugehörigen für gesellschaftliche Veränderungen und ihre Zukunftspläne. [Hier geht es zum Interview](#)

Absage des Lesbenfrühlingtreffens (LFT) 2023 in Schwäbisch Hall

2023 kann das LFT nicht in Schwäbisch Hall stattfinden. Grund dafür ist das parallel stattfindende Stadtfest, das die Anzahl der Übernachtungsmöglichkeiten ausschöpfen dürfte. Jetzt ruft das Team vom Lesbenfrühling e.V. interessierte Gruppen dazu auf sich zu melden, wenn sie das LFT 2023 an einem anderen Ort mitorganisieren möchten. Den Kontakt könnt ihr über Mail aufnehmen:

lesbenfruehling.e.v@posteo.de

Queer Amnesty: LSBTIQ* in der Ukraine

... Die Gefahr für eine Organisation, die sich in der Ukraine für die Rechte der LSBTIQ*-Community einsetzt – Sphere - ist groß. Queer Amnesty berichtet über massive Bedrohungen, denen Sphere ausgesetzt ist. Fast 30 Angriffen mussten die Mitglieder der Organisation erleben. Was die Verfolgung solcher Taten angeht, sieht es in der Ukraine mehr als schlecht aus.

Der Bericht von Queer Amnesty gibt einen erschreckenden Einblick in die Situation vor Ort: [zum Artikel: in Gefahr, weil sie sich für Frauen und LGBTI einsetzen](#)

Sommercamp 2022 am Mötzener See – ein offener Brief der OrgaGruppe

Das FrauenLesben Sommercamp 2022 findet nach ausgiebiger Überlegung nur statt, wenn keine Coronaregeln mehr einzuhalten sind, lest selbst:

„Liebe Frauen,

vielen Dank für Euren offenen Worte.

Wir haben erneut getagt und viele Eurer Anregungen für uns bewegt.

Für uns ist es wichtig Euch mitzuteilen, dass unsere Entscheidungen nicht grundsätzlich davon getragen waren, wie wir persönlich oder politisch zu der Coronapandemie und evtl. staatlichem Handeln stehen (=-das ist bei uns in der Orga mind. genauso divers, wie in der Gesellschaft).

Offensichtlich ist dies für Euch missverständlich rüber gekommen; anders können wir uns nicht erklären, dass uns vorgeworfen wurde, wir würden patriarchal bzw. kapitalistisch oder sogar staatskonform handeln und die Werte wie Selbstbestimmungsrechte von Frauen missachten und "von oben herab" Ausgrenzungen praktizieren etc..

Wir als Orga-Gruppe sind Vertragspartnerinnen des Vereines, der den Jugendzeltplatz betreibt, und somit rechtlich haftbar.

Eine Grundlage unserer Überlegungen als OrgaTeam war daher, dass wir laut Landesverordnung und auch des Hygienekonzeptes des Jugendzeltplatzes als Veranstalterinnen verpflichtet sind uns an die aktuellen Coronaregeln zu halten bzw. auch deren Einhaltung zu kontrollieren. Sollten die nicht eingehalten werden, droht uns als Veranstalterin ein Bußgeld als Ordnungswidrigkeit in einer maximalen Höhe von 3.000,-€, aber viel schlimmer noch, evtl. der Verlust des Platzes! Dieses Risiko möchten wir in keinem Fall eingehen. Wenig hilfreich sind daher Vorschläge, wie "Kontrolle wäre nicht nötig und wir könnten auf Vertrauen und Eigenverantwortung im liebevollen Umgang miteinander bauen".

Uns ist -auch aufgrund Eurer Bedenken- klar geworden, dass wir aus unterschiedlichen Gründen nicht in der Lage sind, irgendwelche "Kontrollen" durchzuführen.

Egal wie wir uns entscheiden, ob für 1G oder 2G oder 3G es werden sich immer Frauen ausgeschlossen bzw. sich in ihrer Freiheit beschnitten oder diskriminiert fühlen.

Um dieses Dilemma zu lösen, **haben wir uns nun entschieden, dass wir das Camp in 2022 nur dann stattfinden lassen können, wenn keine Coronaregeln mehr einzuhalten sind bzw. die Coronapandemie offiziell für beendet erklärt wird.**

Nur dann wird keine Frau ausgegrenzt, diskriminiert oder ähnliches und wir können unsere Werte von Selbstbestimmung, Solidarität, Verantwortung und Rücksichtnahme aufrecht erhalten. Das kann in letzter Konsequenz bedeuten, dass das Camp auch nächstes Jahr wieder ausfallen muss.

Vermutlich werden wir dies erst frühestens im Februar 22 einschätzen können.

Wir hoffen, Ihr versteht, dass wir aus dem dringenden Wunsch heraus endlich ein Camp für Euch in 2022 wieder möglich zu machen, manches vielleicht im Vorwege nicht bedacht haben.

Wir melden uns, sobald wir Konkreteres wissen.

Beste Grüße

Euer OrgaTeam“

Die Netzwerkstelle Lesben* in Hamburg wird gefördert durch die Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke

